

Stichwort

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 31

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Apropos Fortschritt

Vorerst in den grossen Bahnhöfen werden selbst zu Reise-
stosszeiten die Warteschlangen vor den Schaltern kürzer.
Dank dem leistungsfähigeren
Billettcomputer. *pin*

Aufgegabelt

Die Chinesen errichteten in
früheren Zeiten ihren Ahnen
Hausaltäre, knieten davor nieder
und besannen sich auf ihre
Zusammenhänge. Der Kaiser
und der Mandarin, der Kauf-
mann und der Kuli, jeder be-
sann sich darauf, dass er nicht
nur der Kaiser oder ein Kuli,
sondern das einzelne Glied
einer unzerreissbaren Kette
war und sogar nach seinem
Tode bleiben würde. Mochte
die Kette nun aus Gold, aus
Perlen oder nur aus Glas,
mochten die Ahnen Söhne des
Himmels, Ritter oder nur Tor-
hüter sein — allein war keiner.
So stolz oder so arm war nie-
mand. *Erich Kästner*

Ungleichungen

In der Radiosendung
Spasspartout war zu verneh-
men: «Hänzi scho ghört, dass
vil Liebespaar verhüuratet sind —
nur nid mitenand!» *Bohoris*

Gleichungen

Eines haben wir je länger, je
mehr gemeinsam: Das Verän-
dern- und Andersseinwollen ...
Boris

Stichwort

Datenschutz: Müssen eigent-
lich die Daten vor den Men-
schen bewahrt oder die Men-
schen vor den Daten geschützt
werden? *pin*

Äther-Blüten

Nach den Frühnachrichten
vom Lokalradio Basilisk war zu
vernehmen: «Mer hän chräftig
klopft an däm Glas, wo unsere
Wätterfrosch drin hockt», und
dann, was im Lauf des Tages so
an Sonne und Temperatur zu
erwarten sei ... *Ohohr*

Höchst günstig

In Manchester wird ein Vier-
zimmer-Reihenhaus gratis abge-
geben. Laut *Bild am Sonntag*
muss der neue Besitzer lediglich
Frodo, eine zweijährige Perser-
katze, übernehmen. Und die ko-
stet 50000 Franken. Das erinnert
an des Bauchredners Kliby Pup-
pe Caroline, die zu erzählen
pfllegt, sie habe in einer Beiz äus-
serst günstig ein Entrecôte für
einen Franken erhalten; hingegen
hätten die Pommes frites als Bei-
lage 19 Franken gekostet. *H.*

Superclever

Ein Reporter fragte den For-
mel-1-Chef Bernie Ecclestone,
der neulich für sieben Millionen
Dollar das Haus von Adnan Kas-
hoggi in London gekauft hat, was
ihm lieber wäre: eine Million
Freunde oder eine Million Dol-
lar? Ecclestone reagierte: «Eine
Million Freunde. Und jeder gibt
mir zehn Dollar.» *G.*

Wider-Sprüche

von Felix Renner

Wir müssten so lange über
den Missbrauch der
Freiheit reden, bis das
Reden über die Freiheit
wieder legitim wäre.

*

Auch Patrioten müssen
sich die ökonomische
Frage gefallen lassen,
ob unsere
bevölkerungsarme
Heldenvorzeit die
wachsende Nachfrage
nach zeitgemässen Helden
noch zu decken vermag.

*

Auch heilige Kühe sind
dumme Kühe: von ihrer
Heiligkeit wissen
und profitieren allein
ihre Hüter.

*

Pragmatismus: Beliebte
Verhüllungs vokabel für
den interes-
gebundenen Verzicht auf
Unbefangenheit.

*

«Sachzwang» nennt sich
der Wahnsinn, der bald
jeden Wahnsinn
in Normalität
verwandelt.

Herr Schüüch



Herr Schüüch möchte in der «Liquidationen-Boutique», wo
es keine getrennten Frauen- und Männer-Umkleidekabinen
gibt, ein paar Hosen anprobieren. Eben hat er Frauenstim-
men gehört. So versucht er nun, die Anprobierübung einhän-
dig auszuführen — er möchte ja kein Risiko eingehen.

Luther oder Tell?

Nach 38 Jahren Unterbruch
beherbergte das Diakoniewerk
Neumünster (aus Anlass der letz-
ten Weltkonferenz) wieder weit-
gereiste Diakonissen. Der *Zolli-
ker Bote* schnappte dabei auf:
Eine Schwester aus der Neuen
Welt hatte beim Anblick des Ber-
ner Münsters gemeint, diese alte
Kirche sei sicher katholisch. Als
sie hörte, sie sei reformiert, fragte
sie interessiert: «Von Luther oder
von Tell?» Und als bei der Schiff-
fahrt auf dem Zürichsee das

Schiff bei Küssnacht ZH vorbeig-
litt, meinte eine dunkelhäutige
Diakonisse entzückt: «Ah, da
kam sicher der Tell durch die
Gasse!» *fhz*

Summertime

Ein Sprecher von Radio Vor-
arlberg stellte die Frage: «Was ist
heiss und schwarz und raucht und
stinkt?» Und gab gleich die Ant-
wort: «Das ist ein Schweinskote-
lett, von mir auf dem Grill zube-
reitet.» *Herdi*

Wetten, dass ...

... Erstaugustredner nicht
schweigen können. Macht
nichts, bei uns im Allalin kön-
nen Sie offen, auch über sol-
che Dinge reden.

Willkommen bei:
Sandra + Tobias Zurbriggen
Aparthotel Allalin
3906 Saas-Fee
Tel. 028/57 18 15

Pünktchen auf dem i

erzielt

öff